Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 2: **Schulen**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5

6

5
Wohnbau; neuer Versuch einer Montagebauweise mit großformatigen Platten. Architekt: Mircea Bercovici

6
Baustelle an der Nord-Süd-Magistrale. Architekten: Dan Cotaru und Dan Iovanescu

denster Art, vom Kiosk bis zu den Restaurants, die in ihren Innenräumen plastisch kühn konzipiert sind; dazu kommen Selbstbedienungsbars, Verkaufsläden. Diese Neuerungen finden Anklang bei der Bevölkerung und beleben das Stadtzentrum in bedeutendem Maße.

Ein weiteres Experimentierfeld neuzeitlicher Architektur ist das Quartier des Hauptbahnhofs von Bukarest, Gara de Nord, mit modernen Bauten, die von derselben markanten und klaren Konzeption sind. Im nordwestlichen Teil der Stadt wird ein baufälliges Arbeiterviertel umgebaut, die Calea Grivitei (Architektengemeinschaft unter der Führung von Mircea Bercovici). Hier macht man mit großen, vorfabrizierten Platten interessante Kompositionsversuche. Die Nord-Süd-Arterie wird über den wichtigen Straßenzug Bukarests, den Boulevard 1948 – N. Balcescu – hinaus verlängert (Architekten: Dan Cotaru, Dan Iovanescu). Hier zeigt sich besonders eindrücklich die Dynamik neuen Bauens mit modernen Maschinen und den achtstöckigen Prismen, die sich allmählich über die alte «Parterrestadt» türmen.

An interessanten Einzelbauten erwähne ich den neueröffneten ständigen Zirkus (Architekten: Nicolae Porumbescu, Constantin Rulea, Nicolae Pruncu, Suly Bercovici) mit seiner zarten Schalenkonstruktion, die die Rumänen besonders zu schätzen scheinen. Erst allmählich wird man die Bindung an bauliche Konventionen loswerden, und die Modernität der Architektur ist deshalb auch unterschiedlich.

T. B.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Katholische Kirche in Breitenbach (Solothurn)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Förderer & Otto & Zwimpfer, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 3000): Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 2100): Bader und Dinkel, Architekten, Solothurn; 4. Preis (Fr. 1900): Ruedy Meyer, Architekt, in Firma R. Meyer & G. Keller, Basel; 5. Preis (Fr. 1000): J. Schnyder, Architekt, Basel. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämiierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Pfarrer Isidor von Arx; Bankverwalter Edwin Häner, Präsident der Kirchenbaukommission; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Max Schneider, Arch. SIA, Oberwil; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Oberstufenschulhaus in Effretikon

In diesem beschränkten Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekturbüros traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Manuel Pauli und August Volland, Architekten SIA, Zürich, Mitarbeiter: A. Schneiter, Architekt, Kilchberg; 2. Preis (Fr. 2500): Rudolf Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 1500): R. Bachmann, Architekt, Zürich; Mitarbeiter: D. Wolf, Architekt; 4. Preis (Fr. 1000): Hans Litz und Fritz Schwarz, Architekten SIA, Zürich. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von je Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Fachleute im Preisgericht: Bruno Giacometti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. H. Kunz, Tagelswangen; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich; Walter Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Rudolf Zürcher, Arch. SIA, Zürich.

Katholische Schutzengelkirche in Goßau (St. Gallen)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3800): Förderer & Otto & Zwimpfer, Architekten, Basel; 2. Preis (Fr. 3000): Heinrich Büchel, Architekt, Basel; 3. Preis (Fr. 2900): Alphonse Hobi, in Firma Blumer und Hobi, Architekten, Basel; 4. Preis (Fr. 2300): Fritz Metzger, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 2000): Viktor Langenegger, Architekt, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: Dr. iur. Hans Stadler, Kirchenverwaltungspräsident (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. SIA, St. Gallen; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Pfarrer August Wagner.

Realschulhaus «Landhaus» in Teufen (Appenzell)

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Maruggia Rohner-Kronauer SIA, Walter Rohner, Architekten, in Firma Architektengruppe Rohner, Schatt, Stutz, Trottmann, Zürich; 2. Preis (Fr. 3800): Heinrich Büchel, Architekt, Basel; 3. Preis (Fr. 3600): Markus Maurer, Architekt, Oberengstringen; 4. Preis (Fr. 2100): Hohl und Bachmann, Architekturbüro, Zürich; 5. Preis (Fr. 1900): Heinrich Raschle, Uster, Mitarbeiter:

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnahmeberechtigt*	*Termin*	*Siehe WERK Nr.*
Protestantische Kirchgemeinde des Kantons Zug	Reformierte Kirche in Rotkreuz, Zug	Die im Kanton Zug heimatberechtigten Architekten, die der protestantischen Kirche ihres Wohnortes seit mindestens 1. November 1960 angehören, und die seit mindestens 1. November 1960 im Kanton Zug niedergelassenen protestantischen Architekten	15. März 1962	Januar 1962
Municipalité de Lausanne	Garderie d'enfants avec classes enfantines et aménagement d'une place de jeux pour enfants, à Montelly, Lausanne	Les architectes diplômés ou reconnus par le Conseil d Etat vaudois et qui habitent ou sont établis régulièrement sur le territoire de la Commune de Lausanne depuis un an au moins à l'ouverture du concours	30 mars 1962	décembre 1961
Kantonalbank Schwyz in Schwyz	Bankgebäude für den Hauptsitz der Kantonalbank in Schwyz	Die in einem der zentralschweizerischen Kantone Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern oder Zug heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten	31. März 1962	Dezember 1961
Aargauisches Elektrizitätswerk und die Immobilien AEW, Aarau	Verwaltungsgebäude des AEW und Gerichtsgebäude in Aarau	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	30. April 1962	Januar 1962
Evangelische Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen	Kirche mit Turm und Gemeindesaal in St. Gallen-Rotmonten	Die in der Stadt St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassenen Architekten evangelisch-reformierter Konfession mit eigenem Büro	30. April 1962	Februar 1962
La Paroisse et la Commune d'Hérémence, Valais	Ensemble paroissial et communal avec église catholique, bâtiments scolaires et de loisirs à Villaz, Valais	a) Les architectes d'origine valaisanne quel que soit leur domicile; b) les architectes suisses qui se sont établis professionnellement dans le canton du Valais avant le 1er janvier 1961	4 juin 1962	février 1962
Römisch-katholische Kirchgemeinde Muttenz	Römisch-katholische Johannes-Maria-Vianney-Kirche mit Pfarrhaus und Nebengebäuden in Muttenz	Die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie im Laufental (Amtsbezirke Laufen und Dorneck-Thierstein) und im Fricktal (Bezirke Rheinfelden und Laufenburg) seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen selbständigen Architekten	16. Juni 1962	Februar 1962
Schulvorsteherschaft Frauenfeld	Schulanlage an der Auenstraße in Frauenfeld	Fachleute, a) die seit 1. August 1961 in den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Graubünden, beiden Appenzell, Glarus und Schaffhausen niedergelassen sind, b) die Thurgauer Bürger sind, c) die in Frauenfeld mindestens ein halbes Jahr die Primar- oder Kantonsschule besucht haben	2. August 1962	Februar 1962

Julius Buzdygan, Arch. SIA; 6. Preis (Fr. 1600): Josef Räschle, Architekt, Frauenfeld; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: Alfons Weisser, Arch. SIA, und G. Reichlin, Bautechniker; Schieß, Architekt, St. Gallen, Mitarbeiter: Bruno Tschumper, Graphiker; Peter Pfister, Architekt, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung und Ausführung zu betrauen. Preisgericht: W. Güttinger, Niederteufen (Vorsitzender); Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hermann Häberlin, Präsident der Schulkommission; Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Turnhalle an der Rosengartenstraße in Zofingen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Willi Hochuli, Architekt, Kölliken; 2. Preis (Fr. 3200): Max Morf, Arch. SIA, Aarburg; 3. Preis (Fr. 2000): Willi Fust, Architekt, Rothrist; 4. Preis (Fr. 1800): Hans Schertenleib, Architekt, Zofingen; 5. Preis (Fr. 1500): Rudolf Lüdi, Architekt, Zofingen; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 500: Kurt Hunziker, Architekt, Oftringen; Hans-Peter Sager, Architekt, Zofingen. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Projektes die Weiterbearbeitung zu übertragen. Preisgericht: Stadtammann Dr. W. Leber (Vorsitzender); Dr. Roland Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; Gemeinderat A. Schmidlin; Hans Zaugg, Arch. BSA/SIA, Olten; Ersatzmänner: Bauverwalter Max Hool; Gemeinderat Hermann Sutermeister.

4. Internationaler Möbelwettbewerb in Cantù (Italien)

Prämiierte und zur Ausführung bestimmte Entwürfe: 1. Eßzimmer: Martin Grierson, London (Preis); Pieter de Bruyne, Aalst, Belgien (Spezialpreis); Erik Ullrich, Stockholm; Sven Staaf, Helsingborg, Schweden. – 2. Wohnraum: Werner Schulz, Bielefeld (Preis). – 3. Doppelschlafzimmer: Maurizio Calzavara und Silvano Tintori, Mailand (Preis); Werner Schulz, Bielefeld. – 4. Einerschlafzimmer: Gianni Celada, Marco Romano, Salvatore D'Alì, Mailand. – 5. Studio: Werner Blaser, Basel, Schweiz (Preis ex aequo); Erik Ullrich, Stockholm (Preis ex aequo). – 6. Dielenmöbel: keine Ausführung. – 7. Einzelmöbel in Holz: Sergio Rodrigues, Rio de Janeiro (Preis); Egidio Agostoni, Claudio Cigognani, Neri Gianni und Ragazzo Felice, Bologna (Spezialpreis für Studenten); Ayhan Dinc, Mailand; Tadashi Morioka, Nara, Japan; Giuliano Maroder, Sorrent. – 8. Einzelmöbel in Metall: Volker Laprell, Düsseldorf (Preis); Haruki Miyagima, Japan; Koichi Tsuchiya, Shizuoka, Japan.

Neu

Schulanlage an der Auenstraße in Frauenfeld

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulvorsteherschaft Frauenfeld. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, a) die seit 1. August 1961 in den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Graubünden, beiden Appenzell, Glarus und Schaffhausen niedergelassen sind, b) die Thurgauer Bürger sind, c) die in Frauenfeld mindestens ein halbes Jahr die Primar- oder Kantonsschule besucht haben, ferner drei eingeladene Architektenfirmen. Dem Preisgericht stehen für 5 bis 6 Preise Fr. 25000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: E. Trachsler, Schulpräsident (Vorsitzender); Prof. Walter Custer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; W. Kramer, Schulvorsteher; A. Schumacher, Schulpfleger; Kantonsbaumeister R. Stuckert; Ersatzmann: Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei der Schulpflege Frauenfeld (Postcheckkonto VIII c 316) bezogen werden. Einlieferungstermin: *20. August 1962.*

Römisch-katholische Johannes-Maria-Vianney-Kirche mit Pfarrhaus und Nebengebäuden in Muttenz

Projektwettbewerb, eröffnet von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Muttenz unter den in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie im Laufental (Amtsbezirke Laufen und Dorneck-Thierstein) und im Fricktal (Bezirke Rheinfelden und Laufenburg) seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen, selbständigen sowie 14 eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf bis sechs Preise Fr. 16000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: J. Baumann, Präsident der römisch-katholischen Kirchgemeinde; Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich; F. Durtschi; Pfarrer Häring; Fritz Lodewig, Arch. SIA, Basel; Dr. Marti; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: J. Balmer; Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd. Die Unterlagen werden gegen ein Depot von Fr. 50 abgegeben (Postcheckkonto V 12262). Einlieferungstermin: *16. Juni 1962.*

Kirche mit Turm und Gemeindesaal in St. Gallen-Rotmonten

Projektwettbewerb, eröffnet von der evangelischen Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen unter den in der Stadt St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Juli 1960 niedergelassenen Architekten evangelisch-reformierter Konfession mit eigenem Büro. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von vier bis fünf Entwürfen Fr. 10000 und für allfällige Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Kantonsbaumeister Max Werner, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Streichenberg, Ingenieur, St. Gallen; Pfarrer Werner Tanner, Kronbühl; Ersatzmänner: Karl Fülscher, Arch. SIA, Amriswil; Ferdinand Vock, Ingenieur, Präsident der Kirchgemeinde Tablat. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 bei Herrn F. Vock, Präsident der Kirchenvorsteherschaft Tablat, Bruggwaldstraße 68, St. Gallen, bezogen werden. Einlieferungstermin: *30. April 1962.*

Ensemble paroissial et communal avec église catholique, bâtiments scolaires et de loisirs à Villaz, Valais

Concours de projets ouvert par la Paroisse et la Commune d'Hérémence. Sont admis à concourir: a) tous les architectes d'origine valaisanne quel que soit leur domicile; b) tous les architectes suisses qui se sont établis professionnellement dans le canton du Valais avant le 1er janvier 1961; c) sept architectes invités. Une somme de 26000 fr. est mise à la disposition du jury pour les auteurs des projets primés et 6000 fr. pour des achats éventuels. Le jury se compose de: MM. l'Abbé Charbonnet, Rd. Curé (président); Hermann Baur, arch. FAS/SIA, Bâle; Albert Cingria, arch. FAS/SIA, Genève; Pierre Comte, arch. SIA, Genève; le Rd. Père Louis Dayer, Genève; Peter Lanzrein, arch. FAS/SIA, Thoune; Prof. Paul Waltenspuhl, arch. FAS/SIA, Genève; Camille Sierro, président de la commune; Emile Mayoraz, conseiller; Suppléants: MM. le Rd. Père Damien, OFM, Sion; Emile Dayer, vice-président de la commune; Marc Lovay, architecte, Sion. Le règlement-programme et les documents nécessaires sont adressés aux concurrents qui en font la demande par écrit à la Cure d'Hérémence contre dépôt de 100 fr. (compte de chèques postaux II c 2591, Sion, Eglise paroissiale d'Hérémence). Délai pour la remise des projets: *4 juin 1962.*

Bauchronik

Bâtiments scolaires préfabriqués et démontables, système «Homogène»

Architecte: Franz Amrhein, Genève

Devant les difficultés que l'on recontre un peu partout dans le domaine de la prévision scolaire, la construction de bâtiments ou d'annexes provisoires économiques, et surtout démontables, peut offrir une solution satisfaisante.

La plupart des autorités scolaires peuvent prédire avec une précision acceptable le nombre total des élèves qui seront admis à quelques années d'avance. Mais la prévision du flux et du reflux des effectifs dans les écoles prises individuellement défie parfois n'importe quelle arithmétique. C'est dans ce but qu'il faut envisager une souplesse dans le fractionnement des locaux, ainsi que leur démontabilité, pour permettre leur réemploi ailleurs. Ainsi, de grandes organisations scolaires ont-elles prévu jusqu'au quart de leur installation sous cette forme. A Thonex, près de Genève, un pavillon de deux salles de classe réalisé récemment est un exemple d'application de ce principe. La structure et les éléments de remplissage sont entièrement en matériaux de bois, préfabriqués en usine. Ils sont facilement démontables. L'isolation thermique et acoustique est réalisée par les caractéristiques propores des matériaux eux-mêmes, sans qu'il soit nécessaire d'y ajouter des éléments isolants hétérogènes.

L'ensemble est supporté par un soubassement de maçonnerie, réalisant un vide sanitaire recevant les canalisations. L'ossature en bois comporte des poteaux carrés moisés avec les poutres du plancher et les fermes de toiture. Entre ces poteaux sont intercalés depuis l'extérieur des panneaux de façade, composés d'un cadre, remplis de bois «Homogène» de 60 mm pour les parties pleines ou de vitrages ou guichets pour les parties vitrées.

Des panneaux de même matériau sont utilisés en 50 mm recevant un revêtement pour les planchers et en 35 mm, sans revêtement ni isolation pour les plafonds. Les joints sont traités sans recouvrement.

Le chauffage est assuré par des radiateurs indépendants du gaz, avec prise d'air à l'extérieur à travers les parois qui sont incombustibles.

On peut reprocher au système le choix du module de 1,85 m basé essentiellement sur la dimension de fabrication du produit. Il a l'inconvénient de manquer